

Sieben Kandidaten und eine Kandidatin für drei Sitze: Wer schafft den Sprung?



Meine Kindheit war nicht einfach. Wir lebten in bescheidenen Verhältnissen. Dank der Unterstützung von Lehrpersonen und der katholischen Kirche schaffte ich es auf das Gymnasium. Später studierte ich berufsbegleitend Soziale Arbeit, Sozialrecht und Ökonomie. Neben der Arbeit, der Familie und dem Beruf habe ich mich immer auch ehrenamtlich engagiert: zum Beispiel für das Volkstheater oder für Menschen mit Behinderung. Seit fünf Jahren führe ich die Abteilung «Kind Jugend Familie» der Stadt Chur mit rund 50 Mitarbeitenden. Ich will Stadtrat werden, weil ich die Bedürfnisse von Ihnen – liebe Churerinnen und Churer – in den Mittelpunkt der Stadtpolitik stellen möchte. Wir alle leben gern in Chur. Aber die Stadt steht vor grossen Herausforderungen. Die Mieten steigen weiter, Kinderbetreuungsplätze fehlen, und unsere Sportstätten sind marode. Die Attraktivität der Stadt hat in den letzten Jahren sichtlich gelitten. Hier möchte ich mit meiner Politik ansetzen: Investieren wir in die Bildung und die Kinderbetreuung. Schaffen wir mehr bezahlbaren Wohnraum für den Mittelstand und im Alter. Und: Chur braucht endlich wieder anständige Sportstätten. Unsere Vereine haben es verdient. Machen wir Chur gemeinsam stark. Danke für Ihre Stimme!
Patrik Degiacomi (SP)

Vor 43 Jahren wurde ich in unserer schönen Stadt geboren. Als Heimwehbündner bin ich nach dem Studium zurückgekehrt. Meine Frau, unsere beiden Kinder und ich sind hier zu Hause. Als ehemaliger Lehrer auf diversen Schulstufen, Schulleiter einer privaten sowie einer öffentlichen Schule und aktuell Rektor einer Berufswahlschule kenne ich das Bildungswesen von Grund auf. Durch einen Masterabschluss in Betriebswirtschaft und einige Jahre als Treuhänder sind mir die unternehmerischen Prinzipien ebenso vertraut. Ich suche den Dialog auch mit Andersdenkenden, hole Ideen und Meinungen von Betroffenen ein, um tragfähige Entscheide herbeizuführen. Dem Amt als Stadtrat fühle ich mich gewachsen, und ich bin überzeugt, dass mein breitgefächertes Profil für die konstruktive Zusammenarbeit im Stadtrat förderlich ist. Politisch engagiere ich mich im Berufsschulrat der Gewerblichen Berufsschule sowie als GPK-Stellvertreter der Stadt Chur. Wichtig ist mir die Fokussierung auf Wesentliche: notwendige und bedürfnisgerechte Investitionen, eine solide Ausbildung unserer Kinder, das Sicherheitsgefühl in der Stadt wieder herstellen und die Attraktivität von Chur durch ein lebendiges Zentrum bewahren. Erfahren Sie mehr über mich unter www.hanspeterhunger.ch
Hanspeter Hunger (SVP)

Seit Januar 2013 habe ich das Privileg, Stadtrat von Chur zu sein. Eine Aufgabe, die herausfordert, polarisiert und Freude bereitet. Dabei geniesse ich die interessanten und abwechslungsreichen Begegnungen mit der Bevölkerung. Deren konstruktive Kritik und Anregungen versuche ich zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern grösstmöglich zu berücksichtigen und umzusetzen. In meinem Departement erarbeiten wir Projekte in den Dienststellen Grün und Werkbetrieb, Hochbaudienste, Tiefbaudienste, Grundbuchamt. Mit deren Umsetzung machen wir diese Projekte sichtbar. Sehr gefordert wurden wir vom gemeinderätlichen Auftrag zur Reorganisation des Departements. Diese führte in meinem Departement zu einem gradlinigen und schlagkräftigen Team. Politisch bin ich Mitglied der Freien Liste Chur. Wie diese verfolge ich auch eine offene, grüne, soziale und liberale Stadtpolitik. Dogmatisches Parteidenken liegt mir fern. Ich arbeite sachbezogen, pragmatisch und lösungsorientiert. Chur als urbane Hauptstadt Graubündens zu positionieren, ohne dabei den Charme der kleinen Stadt in den Alpen zu verlieren, erachte ich als grosse Aufgabe in den nächsten Jahren. Eine farbige Welt und ein farbiges Chur sind mir wichtig. www.eigenständig.ch
Tom Leibundgut (Freie Liste)

Die letzten drei Jahre habe ich mich als Stadtpräsident mit grossem Engagement und viel Herzblut für die Stadt Chur und deren Bevölkerung eingesetzt. Und dies möchte ich genauso aktiv in einer weiteren Amtsperiode tun. Die vielen Projekte, die aufgelegt sind, möchte ich zu Ende bringen. In meiner ersten Legislatur war es das oberste Ziel, den Finanzhaushalt der Stadt Chur ins Lot zu bringen. Vor wenigen Wochen durften wir die Rechnung 2015 mit einem Überschuss von 11,5 Millionen Franken präsentieren; und das ohne eine generelle Steuererhöhung. Chur muss als Zentrumsstadt attraktiv bleiben und noch attraktiver werden. Dafür setze ich mich tagtäglich ein. Nachdem im Grossen Rat eine faire Abgeltung der Zentrumslasten erzielt werden konnte, rücken nun die Investitionen, insbesondere die Erneuerung der Infrastruktur, in den Fokus. Dafür habe ich mit dem Stadtrat im letzten Jahr ein strategisches Grundlagenpapier – das Weissbuch – entwickelt. Vom Gemeinderat mit Begeisterung aufgenommen, geht es nun an dessen Umsetzung. Politische Erfahrung, Netzwerk und Verhandlungsgeschick und Freude – mit diesen Attributen habe ich in den letzten drei Jahren viel bewegt und einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, die Stadt Chur vorwärtszubringen.
Urs Marti (FDP)

Viele meiner Freunde haben genug von den immer gleichen Machtspielen in der Churer Politik und wünschen sich frischen Wind im Rathaus. Und weil es keine einzige Partei fertiggebracht hat, eine Frau zu portieren, kandidiere ich für den Stadtrat! Obwohl ich Politikwissenschaft studiert habe, war die reine Theorie nie meine Sache. Es ist mir wichtig, hinter die Kulissen zu blicken: So habe ich auch als Hilfeelektrikerin auf dem Bau mein Studium finanziert und die Alltagssorgen der Arbeitnehmer und -geber kennengelernt. Als Co-Präsidentin der jungen Grünliberalen Schweiz habe ich mich intensiv mit den politischen Prozessen der Schweiz auseinandergesetzt. Auch Führungserfahrung bringe ich mit: In meiner jetzigen Position bin ich verantwortlich für die Asylzentren des Kantons Graubünden. Von der Hektik des Alltag kann ich bestens in den Bergen abschalten: ob auf dem Bike, den Skis oder beim Wandern. Gerne gehe ich auch ins Theater, tanze mit Freude und besuche Fussballmatchs. Als junge Arbeitnehmerin setze ich mich für eine moderne Familienpolitik und Generationengerechtigkeit ein. Die Integration von anerkannten Flüchtlingen wird eine grosse Herausforderung werden. Damit dies gelingt, benötigt es Fachwissen und kein politisches links-rechts Poltern.
Salome Mathys (Grünliberale)

Mir war das Glück hold, und ich durfte in Chur aufwachsen. Gerne erinnere ich mich an die Jugendjahre, die ich mit meinen drei Geschwistern im Rheinquartier erleben durfte. Dankbar gegenüber meinen Eltern wurden wir auf ein eigenverantwortliches Leben und Handeln gut vorbereitet. Nun ist es an mir, als Vater von drei Kindern im Alter zwischen fünf und zehn Jahren diese Werte weiterzugeben. Im Streben danach, den nachfolgenden Generationen eine lebens- und liebenswerte Stadt zu hinterlassen, setzte ich mich in den vergangenen Jahren als Grossrat, Gemeinderat und Mitglied der Churer Geschäftsprüfungskommission für die Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, aber auch für eine transparente und bürger-nahe Politik ein. Nachdem sich die Churerinnen und Churer vor fünf Jahren, entgegen dem Wunsch des damaligen Gemeinde- und Stadtrates, mit deutlichen 84 Prozent dem von mir initiierten Referendum gegen die geplante Steuererhöhung zustimmten, wurde ich oft aufgefordert, weiter Verantwortung zu übernehmen, was ich auch bei bitterem Gegenwind getan habe und weiter tun werde. Mit meiner Kandidatur als Stadtrat, aber auch als aktuell zweiter Stadtratstellvertreter empfehle ich mich. Nun liegt es in Ihrer Hand. Ich bin bereit.
Beat Nay (parteilos)

Ich bin Churer. Und hier lebe ich mit meiner Frau und unseren Kindern (7 und 4). Seit 2006 bin ich selbständiger Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei. Daneben bin ich als Dozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen in Chur tätig. Zudem leite ich die kantonale Schlichtungsbehörde für Gleichstellungssachen. Gesellschaftlicher Einsatz und politische Verantwortung wurden mir in die Wiege gelegt. Als Anwalt nehme ich Anliegen der Mandantschaft auf, prüfe die Rechtslage, entwickle tragbare Lösungen und setze mich vor Gerichten und Behörden für die Sache ein. Meine Ziele für Chur stehen in der Verfassung: Förderung der sozialen Wohlfahrt und einer leistungsfähigen Wirtschaft, Beachtung der Nachhaltigkeit. Wichtig ist, dass diese Zielsetzung in jedem einzelnen Tagesgeschäft Massgabe bleibt. So wie ich mich als Anwalt für das jeweilige Interesse der Mandantschaft verwende, will ich mich für meine Mitbewohner, für unser Gewerbe, für unsere Jugend, unsere städtischen Mitarbeiter, für unsere Stadt einsetzen. Der Stadtrat und seine Aufgaben geniessen meinen vollen Respekt. Ich bin bereit, diese Verantwortung mitzutragen. Meine Auffassungsgabe, mein menschliches Verständnis, meine juristischen Kenntnisse sowie meine berufliche Erfahrung befähigen mich dazu.
Peter Portmann (CVP)

Am 5. Juni wählt Chur drei Führungspersonen für rund 1000 engagierte Mitarbeitende. Wahl-Profil: Zugehörigkeit zur richtigen Partei, einwandfreier Ruf und eine fotogene Erscheinung. Und das Anforderungs-Profil? Vielleicht lässt es sich wie folgt umschreiben: Bereitschaft, den Leistungsauftrag bzw. die strategischen Ziele umzusetzen, persönliche Integrität, Fähigkeit zu strategischem Denken, Eignung Situationen zu analysieren und variable Lösungswege zu entwickeln, kritisches Urteilsvermögen und geistige Beweglichkeit, Belastbarkeit und Bereitschaft, in komplexen Situationen Entscheide zu fällen und dafür die Verantwortung zu übernehmen, Fähigkeit zur Teamarbeit und zur Konfliktlösung sowie Verschwiegenheit. Als erfolgreicher Unternehmer und aufgrund meiner Erfahrungen in Kaderpositionen bin ich überzeugt, diese Anforderungen zu erfüllen. Wenn Sie also nach einer Führungsperson mit entsprechendem Anforderungs-anstatt Wahl-Profil suchen, bin ich Ihr Kandidat. Meine Vision ist eine Stadt Chur, die in vielen Bereichen Referenzcharakter für andere Städte hat. Wenn ich für die heutige und auch die nächsten Generationen einen Teil zum Erfolg beitragen darf, erfüllt mich das mit gehöriger Freude und Stolz.
Marco Tscholl (BDP)

Am 5. Juni wählt die Bevölkerung von Chur einen neuen Stadtrat und ein neues Parlament. Wie unbestritten ist der Sitz der Sozialdemokraten? Die Ausgangslage könnte kaum spannender sein: Neben den beiden Bisherigen Urs Marti und Tom Leibundgut, die ihre zweite Amtsperiode anstreben, wollen fünf weitere Männer und eine Frau in die Exekutive. Überraschungen sind nicht auszuschliessen.